

## Ideen für einen „Lebendigen Garten“

So machen Sie Ihren Garten oder Balkon zu einer Oase für die Artenvielfalt – wählen Sie aus, was zu Ihnen und Ihrem Garten passt:

- **Bäume** pflanzen oder wachsen lassen
- **Wände begrünen**, z.B. mit Efeu oder wildem Wein
- Den Rasen in eine **Blumenwiese** umwandeln (nicht mehr düngen, Grasnarbe gründlich aufreißen und offene Stellen schaffen, bei Bedarf Wildblumen einsäen, nur noch 1 bis 2mal im Jahr mähen)
- Wer seinen Rasen nicht missen möchte, kann auch einen **Blumenrasen** daraus machen (nicht mehr/weniger düngen, seltener mähen); auch **Wildblumeninseln** oder kleine, nur 1x im Jahr gemähte Bereiche sind möglich
- **Hecken** mit heimischen Wildsträuchern anlegen, **Wildsträucher** pflanzen (z.B. Holunder, Weißdorn, Hundsrose, Schlehe, Hartriegel, Faulbaum, Pfaffenhütchen, Schneeball) – die Vögel werden sich freuen!
- v.a. im Bereich von Sträuchern und Hecken (heimische) **Bodendecker** pflanzen
- Einen **Teich** anlegen und keine Fische einsetzen (Fische würden die Larven von Fröschen und Molchen fressen) – geht sogar im Mini-Format im Pflanzenkübel
- Einfach mal **nichts tun** und abwarten, was passiert. Was von allein wächst, ist meist heimisch und für die Natur von großem Wert. Und braucht meist wenig Pflege. Was stört, kann entfernt werden.
- **Wilde Ecken** zulassen
- **Abgeblühte Stengel** stehenlassen, möglichst mehrere Jahre – sie bieten Insekten Unterschlupf. Ansonsten frühestens im März abschneiden und noch einige Zeit liegen lassen, damit darin überwinterte Insekten ihre Entwicklung abschließen können. Oder nur einkürzen.
- Ein **Insektenhotel** aufhängen/aufstellen (mehr Infos z.B. hier: <https://www.wildbienen.info>)
- **Laub** unter Hecken, Bäumen, Sträuchern liegenlassen – es dient als Versteck für Igel und andere Tiere, außerdem bildet sich daraus wertvoller Humus. Aber Achtung: Gras und viele, v.a. trockenheitstolerante Stauden vertragen eine Laubbedeckung nicht, während andere – die von Natur aus unter Gehölzen wachsen – sie lieben
- Tieren **Wasser anbieten**, z.B. in einer kleinen Schale
- **Ungefüllte Blütenformen** bevorzugen, die gefüllten Formen bilden kaum Pollen, da Staubgefäße in Blütenblätter umgewandelt wurden; dabei darauf achten, dass immer etwas blüht – dann finden Wildbienen und andere blütenbesuchende Insekten immer Nahrung
- **Frühblüher** pflanzen, z.B. Schneeglöckchen, Krokusse, Traubenhyazinthen, Narzissen
- **Nistkästen** aufhängen
- Eine **Bruchsteinmauer** anlegen

- Ein **Sandarium** anlegen: Eine 30cm tiefe Mulde ausheben, mit grobem Sand füllen  
75% aller Wildbienen nisten im Boden, sie können hier ihre Brutröhren anlegen
- Einen **Totholz- oder Reisighaufen** anlegen, dient vielen Tieren als Unterschlupf
- Unterschiedliche **Strukturen** schaffen: je strukturreicher der Garten, desto interessanter für Nützlinge
- **Wildkräuter** wachsen lassen, Löwenzahn z.B. als Salatpflanze betrachten, aus Brennnesseln Spinat oder Tee kochen
- Ein **Kräuterbeet** anlegen  
Die meisten Küchenkräuter sind wahre Insektenmagneten. Und natürlich gesund und lecker
- „**Tiere pflanzen**“ (wie das geht, erfahren Sie hier: <https://www.tausende-gaerten.de>)
- **Keine Insektizide** o.ä. verwenden
- Nur **torffreie Erde** verwenden, so schützen Sie unsere Moore und damit das Klima
- Zusätzlichen Lebensraum schaffen durch das **Begrünen von Haus- und Garagendächern**  
Geht bei Flachdächern sogar prima in Kombination mit einer Solaranlage und kann deren Ertrag steigern.
- **Keine nächtliche Beleuchtung**  
Auch Garten- und Außenlampen tragen zur nächtlichen Lichtverschmutzung bei, deren Auswirkungen meist stark unterschätzt werden. Nähere Infos z.B. in dem Buch „Licht aus!?“ von A. Krop-Benesch. in diesem Podcast: <https://www.hr2.de/programm/doppelkopf/doppelkopf-mit-annette-krop-benesch-licht-reinigerin,epg-doppelkopf-452.html> oder hier: <https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/natur/sternenpark-rhoen/kunstlicht-und-lichtverschmutzung/>.

Das vielleicht Wichtigste:

### **Heimische Arten pflanzen und säen**

Egal, was Sie pflanzen, solange es heimisch ist, werden sich Tiere finden, die sich davon ernähren.

Dabei auf dem Standort entsprechende Pflanzenarten achten. Sie wachsen dann besser, es ist weniger Pflege erforderlich.

Noch Fragen? Schicken Sie uns eine e-mail, oder sprechen Sie uns an.

Anke Ittel, [anketiekoetter@gmx.de](mailto:anketiekoetter@gmx.de), 06236/698260  
Ulla Herbold-Weiß, 0157/70351879

BUND Rhein-Pfalz-Kreis  
[www.bund-rlp.de](http://www.bund-rlp.de)

